

Eröffnung des neuen Sammlungszentrums zur Geschichte der Kommunikationstechnik in der Schweizer Armee in Uster

In Uster eröffnet das Department VBS am 10. August 2017 sein neues Sammlungszentrum „Historisches Armeematerial Kommunikation und Übermittlung“.

Die Eidgenossenschaft besitzt bedeutende Sammlungen an historischem Material der Armee. Dieses einzigartige Kulturerbe aus zwei Jahrhunderten dokumentiert die technikgeschichtlichen und kulturhistorischen Aspekte der Armee. Die Sammlungen werden an vier Standorten aufbewahrt und betreut: Bei der Stiftung „Historisches Armeematerial HAM“ in Thun und Burgdorf, im Flieger- und Flabmuseum in Dübendorf sowie nun neu im Sammlungszentrum „Historisches Armeematerial Kommunikation und Übermittlung“ in Uster.

Die Fähigkeit zu Kommunizieren bildet eine der zentralen Aufgaben einer Armee. Führung und Information in Krisen und Extremsituationen setzt voraus, dass die Botschaften auch technologisch einwandfrei, schnell und sicher von A nach B kommen. Zu diesem Zweck hat sich die Schweizer Armee in jeder Phase ihrer Geschichte den neuen Herausforderungen angepasst und die Truppen und Dienste mit moderner Kommunikationstechnik ausgestattet.

Das neue Sammlungszentrum im ehemaligen Zeughaus (Winikerstrasse 31) in Uster zeigt die Techniken des militärischen Kommunizierens in seinen historischen Dimensionen im Zeitraum von 1880 - 2000. Die Sammlungen von rund 15'000 Einzelobjekten und 50 historischen Fahrzeugen sind beeindruckend. Ein umfangreiches Archiv dokumentiert Technik, Beschaffung und Einsatz der Systeme und Geräte.

Signallampen, Telegrafieapparate, Morse-, Funkgeräte oder Fernmeldesysteme waren noch vor wenigen Jahrzehnten gebräuchliche Kommunikationstechniken, die auch in der Schweizer Armee ihren Einsatz fanden. Danach erforderten Digitalisierung, Internet und Cyberspace eine immer schnellere Anpassung der Kommunikationstechnologien.

Dabei wird schnell ersichtlich, dass die Techniken des militärischen Informationsaustausches viele Parallelen mit der zivilen Kommunikation aufweisen. Das macht die Sammlungen auch für weitere Bevölkerungskreise spannend.

Es gibt auch Unterschiede: Die Armee legte beispielsweise bereits früh einen hohen Wert auf die Sicherheit und Verschlüsselung der Verbindungen. Das belegen die ausgestellten Chiffriergeräte (z.B. die berühmte ENIGMA und viele andere).

Die Gegenwart mit den allgegenwärtigen Smartphones lässt kaum mehr erahnen, wie aufwändig in früheren Zeiten die Mobilität der Kommunikationsmittel war. Dutzende von historischen Fahrzeugen

mit vollfunktionsfähiger Ausrüstung aus über einhundert Jahren nehmen die Besucher auf eine Zeitreise mit.

Einzigartig sind die europaweit wohl umfangreichsten Bestände an militärischen Kommunikationsmitteln aus der Zeit des Ersten Weltkrieges wie beispielsweise die Löschfunkensender oder die ersten Röhrensender. Das Zentrum gewährt mit seinen Objekten einen profunden Einblick in die Geschichte der einst bedeutenden Schweizer Funk-, Kryptologie- oder Fernmeldetechnik. Der Industriestandort Uster ist mit dieser Geschichte eng verbunden.

Mit der Eröffnung des neuen Sammlungszentrums „Kommunikation und Übermittlung“ in Uster kann die Armee die Zugänglichmachung ihrer Sammlungen weitgehend abschliessen. Bereits gut bekannt sind das Flieger- und Flabmuseum der Luftwaffe in Dübendorf und die Sammlungen an Fahrzeugen, Waffen und persönlichen Ausrüstungsgegenständen der Stiftung HAM in Thun und Burgdorf.

Die Armee ist sich der kulturellen Bedeutung ihres materiellen Erbes sehr bewusst und lässt ihre Sammlungen von Fachleuten betreuen. Zusätzlich entwickelte das VBS eine konzise Sammlungsstrategie. Das Bundesgesetz über die Museen und Sammlungen des Bundes schuf die rechtliche Basis für die qualitative Betreuung der bedeutenden Sammlungsbestände. Inzwischen sind Sammlungsbestände von mehr als 100'000 Objekten an den vier Standorten zu grossen Teilen erschlossen, inventarisiert und öffentlich zugänglich gemacht.

Die Armee arbeitet bei der Betreuungen ihrer Sammlungen mit Stiftungen und freiwilligen Fördervereinen zusammen. Das Sammlungszentrum „Historisches Armeematerial Kommunikation und Übermittlung“ wurde durch die Stiftung Historisches Armeematerial Führungsunterstützung (HAMFU) entwickelt und wird auch durch die Stiftung betrieben. Der Förderverein Interessengemeinschaft Übermittlung (IG Uem) unterstützt die Stiftung.

Das Sammlungszentrum in Uster kann auf Anmeldung und in Gruppen besucht werden.

www.ham-kommunikation.ch

www.hamfu.ch

>Sammlungszentrum

Historisches Armeematerial *Kommunikation und Übermittlung*

Winikerstrasse 31

CH-8610 Uster

Tel. 044 940 62 10

Mobil 079 460 80 47